

**S O D K** – Konferenz der kantonalen  
Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren

**C D A S** – Conférence des directrices et directeurs  
cantonaux des affaires sociales

**C D O S** – Conferenza delle direttrici e dei direttori  
cantionali delle opere sociali



Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren

Conférence des directrices et directeurs des départements cantonaux de justice et police

Conferenza delle direttrici e dei direttori dei dipartimenti cantionali di giustizia e polizia

An die Mitglieder der Konferenz der kantonalen  
Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren SODK  
sowie der Konferenz der Kantonalen Justiz- und  
Polizeidirektorinnen und -direktoren KKJPD

Bern, 28. Oktober 2022

Reg.: gsz 10-424

## 16. Newsletter Ukraine-Krise: Aktuelle Informationen an die Kantone

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin  
Sehr geehrter Herr Regierungsrat  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wie Sie den letzten Schreiben des SEM sowie Medienberichten entnehmen konnten, spitzt sich die Lage im Asylbereich zu. Zu schaffen macht insbesondere der Anstieg der Gesuche im ordentlichen Asylverfahren. Das SEM hat letzte Woche seine Prognose angepasst und rechnet nun mit 22'000 regulären Asylgesuchen (+/-2'500) im Jahr 2022. In Kombination mit den Schutzsuchenden aus der Ukraine – deren Zahl bis Ende Jahr auf 80'000 bis 85'000 Personen geschätzt wird – führt dies zu einer enormen Herausforderung für Bund und Kantone.

### Vorzeitige Austritte in die Kantone

Noch vor Wochenfrist hoffte der Bund, vorzeitige Zuweisungen von Personen im regulären Asylverfahren an die Kantone vermeiden zu können. Bereits Anfang dieser Woche gelangte das SEM jedoch an die Konferenzen SODK und KKJPD mit der Botschaft, gleichwohl Personen vor Ablauf der Maximalfrist von 140 Tagen aus den Bundesasylzentren (BAZ) an die Kantone verteilen zu müssen. Zwar stehen dem Bund dank der zusätzlichen Nutzung verschiedener Objekte der Armee ab Dezember 9'500-10'000 Plätze zur Verfügung. So gab beispielsweise diese Woche die Obwaldner Regierung das Einverständnis, in der Truppenunterkunft im Glaubenberg 270 zusätzliche Plätze für Asylsuchende bereitzustellen – in den nächsten Tagen werden sie in Betrieb genommen. Doch auch damit verfügt der Bund im Moment erst über 9'100 Plätze und das reicht nicht aus, um die rund 800 neueintretenden Asylsuchenden pro Woche in den BAZ unterzubringen. Insbesondere in den Asylregionen West- und Nordwestschweiz führt der Zustrom neuer Asylsuchender zu Kapazitätsengpässen bei der Unterbringung und auch in den restlichen Asylregionen Bern, Tessin-Zentralschweiz, Zürich und Ostschweiz ist die Kapazitätsgrenze annähernd erreicht.

Der Bund hat deshalb gestern begonnen, Asylsuchende mit einem Wegweisungsvollzug früher als im Asylverfahren vorgesehen in die Kantone austreten zu lassen. In einem zweiten Schritt werden nächste Woche auch Personen, deren Asylverfahren noch nicht abgeschlossen ist, frühzeitig in die Kantone austreten, mit Ausnahmen: Personen in einem Dublin-Verfahren, solche aus Afghanistan,

–  
Generalsekretariat Secrétariat général Segreteria generale  
Speichergasse 6 Postfach 3001 Bern 031 320 29 99 office@sodk.ch www.sodk.ch

1/2

unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) oder solche aus einem Herkunftsland mit einer sehr tiefen Schutzquote verbleiben in den BAZ bis zu ihrer Wegweisung. Bei einem Teil dieser Personengruppen wendet das SEM ein zusätzlich beschleunigtes Asylverfahren (Fast-Track-Verfahren) an.

### **Anstrengungen zur Normalisierung der Situation**

Für die Kantone ist diese Situation ausserordentlich herausfordernd. Seit nunmehr acht Monaten sind sie unentwegt daran, neue Plätze für Schutzsuchende zu schaffen. Die Kantone haben uns diese Woche insgesamt über 7'000 freie Plätze in kantonalen und kommunalen Strukturen gemeldet. Aber sie sind, aufgrund unterschiedlicher Voraussetzungen (Wohnungsmangel, Landreserven etc.) unterschiedlich aufgestellt. Es gibt aktuell Kantone, die Mühe haben, von heute auf morgen mehrere Dutzend Personen zusätzlich unterzubringen; in Kombination mit der Ukraine-Krise werden die Spielräume immer enger.

Auch für das SEM ist klar, dass die vorzeitigen Zuweisungen an die Kantone möglichst rasch wieder aufgehoben werden sollen, denn sie behindern die Verfahren im beschleunigten Asylsystem. «Die frühere Zuweisung von Asylsuchenden an die Kantone ist eine vorübergehende Massnahme. Wir setzen alles daran, wieder die regulären Abläufe anwenden zu können», sagt Claudio Martelli, Stv. Direktor a.i. und Leiter Direktionsbereich Asyl im SEM. Hierfür hat das SEM zusätzliches Fachpersonal rekrutiert und mittlerweile ausgebildet, um die notwendigen Verfahrensschritte in den vorgesehenen Fristen durchführen zu können. Es besteht eine gewisse Zuversicht, dass sich die Situation bis Ende Monat zumindest teilweise normalisiert, da ab Dezember einerseits weitere Unterkünfte in Betrieb genommen werden können und andererseits aufgrund der Witterung die Anzahl neuer Gesuche etwas zurückgehen dürfte.

SODK und KKJPD sind in engem Austausch mit dem Bund. Sollte die angespannte Situation anhalten, so werden die Konferenzen mit dem Bund und den Kommunalverbänden im SONAS nach neuen Lösungen suchen müssen. In einem solchen Fall muss nach Einschätzung der Konferenzpräsidien auch die Benutzung von Kasernen der Armee möglich sein, was einen Entscheid des Gesamtbundesrats erfordert. Es muss unser gemeinsames Ziel sein, zu vermeiden, dass Menschen draussen übernachten müssen, weil die Schweiz nicht rechtzeitig ein Bett für sie bereitstellen kann.

Wir bedauern diese Entwicklungen und werden Sie weiterhin auf dem Laufenden halten.

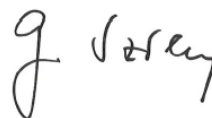
Freundliche Grüsse

**Konferenz der Kantonalen Justiz-  
und Polizeidirektorinnen und -direktoren**



Florian Dübli  
Generalsekretär KKJPD

**Konferenz der kantonalen  
Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren**



Gaby Szöllösy  
Generalsekretärin SODK

Link zur aktuellen Medienmitteilung des EJPD:

<https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/sem/medien/mm.msg-id-90875.html>